

Grube Gustav: Seit 1497 wird hier **Kupferschiefer** abgebaut. 1897 erfolgte die Umstellung auf die Gewinnung von Schwerspat. Seine Mächtigkeit schwankt zwischen ein und sechs Meter. Der Abbau erfolgte erst im Tagebau, später erfolgte der Abbau untertage. 1968 wurde die Grube stillgelegt. Seit dem 22.08.1986 besteht sie als **Besucherbergwerk**.
Information unter: Tel.: 05657/7500.

Die Wanderwege 23/24 führen uns sanft durch das Tal der Berka, vorbei am Schaffhof nach Frankershausen (230 m) und in das Meißnervorland. Gut erhaltene Bauernhöfe mit reich verziertem Fachwerk zeugen von der einstigen Bedeutung und Reichtum des Ortes. Im Heimatmuseum im Bürgermeisteramt kann man sich ein Bild über die Arbeits- und Lebensbedingungen früherer Generationen machen (außerhalb der Dienstzeit, Tel.: 05657/7178). (Übernachtungsmöglichkeit Gasthof zum Stern). Frankershausen zählte zu den sogenannten Haindörfern, deren Bewohner, die Bauern, die „Hainer“ genannt wurden.

Die „**Hainer**“ waren „Weltfuhrleute“. Sie versorgten die Salzsieder in **Sooden** mit Brennholz aus den Wäldern (**Haine**) und später mit der Meißnerkohle und erhielten dafür Salz, das sie gewinnbringend expeditierten und auf dem Rückweg andere Güter, wie Wein und Tabak mitbrachten. Besonders hervorgehoben werden muss das Dorf **Orferode**. Hier war die Familie **Kreger**, ein Vater und 4 Söhne, die eine ganze Dynastie der **Hain-Fuhrleute** darstellten, ansässig. Im Hof des Stammhauses Kreger ist noch ein befahrbarer **Weinkeller** vorhanden, in den man an einer Seite hinein und an der anderen Seite wieder hinausfahren konnte. Die Häuser der Söhne, alle im gleichen Baustil, mit dem Giebel zur Straße, schließen sich nach Osten direkt an das Grundstück des Stammhauses der Familie an.

Auf zwei ganz besondere **Naturschutzgebiete**, die **Hielöcher** und die **Kriplöcher** muss noch hingewiesen werden. Es handelt sich um ein **Karstgebiet**, entstanden durch Gipsauswaschungen und mit angepasster Flora, z. B. **Orchideen**. Von **Frankershausen**, dem Wanderweg S 3 in Richtung **Bad Sooden-Allendorf** folgend, gelangt man dort hin. **Hielöcher** ca. 1 km, **Kriplöcher** ca. 2,5 km. Ein Lehrpfad ermöglicht einen Einblick in diese Kulturlandschaft. An verschiedenen Stationen werden Entstehung und Nutzung sowie der Artenreichtum an Pflanzen und Tieren dargestellt

Achtung: Verlasst nicht den Lehrpfad!

Ein Bauer musste 1958 eine schmerzhaft Erfahrung machen. Beim Einholen von Grünfutter brachen plötzlich seine beiden Kühe in einen sich bildenden 30 m tiefen Erdfall ein. Er konnte nur noch seinen Wagen retten. Es gibt geführte Wanderungen in dem Gebiet. Info: Tel.: 05651/952125

Nach dem Ort **Frankershausen** wenden sich nun die Wanderwege 23/24 dem „**Reich der Frau Holle**“, dem **Meißner** zu. Zunächst geht es noch durch eine offene Landschaft. Nun folgt ein steiler Anstieg und nach etwa 600 m treffen die Wanderwege 23/24 an der Landstraße L 3242, an der **Homburgsllinde**, auf den Wanderweg M bzw. 26. (Der Wanderweg 24 führt zum **Jugenddorf Meißner**, 2 km, (Einkehrmöglichkeit, Tel.: 05607/1032).

Wir folgen dem Wanderweg 23 steil bergan, bis wir zum **Frau-Holle-Teich** (620 m) kommen. Vermutlich ist der Teich in der letzten Eiszeit entstanden. An seiner tiefsten Stelle ist er 9 m tief. Um ihn ranken sich eine Reihe von Sagen und Mythen. Eine schöne Holzfigur der Frau Holle erinnert daran, dass das gleichnamige Märchen der Brüder Grimm hier seinen Ursprung hat. Unser Weg geht weiter aufwärts, durch das ehemalige Braunkohletagebaugelände Kalbe, über das Hochmoor und Naturschutzgebiet Weiberhemd zum Gipfel des Meißners, der Kasseler Kuppe, 754 m. Von dort geht es abwärts zum Viehhaus. Jetzt folgen wir dem Rundweg 3 und erreichen nach wenigen 100 m unser Tagesziel, das NaturFreunde Meißnerhaus, 660 m.

NaturFreunde „Meißnerhaus“ (H 2); Bezirksverband Kassel e.V.

Anreise: Mit Pkw oder zu Fuß (AST Tel.:

Anmeldung u. Rückfragen:

NaturFreunde Meißnerhaus, Regina-Fahrenbach-Str., 37235 Hess. Lichtenau, Tel.:(0 56 02) 23 75; FAX: (0 56 02) 7615, Email:

Koordinaten: 51°12' 30"N, 9°50' 30"E

Das Haus ist ganzjährig geöffnet, gute Küche, 90 Betten – alle Zimmer mit Dusche/WC
Bitte, Prospekt anfordern!

Vorsitzender: Pit Habermann, Mühlenweg 19, 34246 Vellmar

Kulturweg Hessen

Etappe 1.2

Vom

NaturFreundehaus

„Haus am Meinhard“ (H4)

zum

NaturFreunde Meißnerhaus (H2)



Meißnerhaus

Länge:	ca. 24 km
Wanderzeit:	7 - 8 Stunden
Schwierigkeitsgrad:	anspruchsvolle Mittelgebirgstour
Wanderkarte	Meißner - Kaufunger Wald (MK)
Markierung:	EH/23 und Rundweg 3
An- und Abreise:	Bus Linie 235; Tel.: (0 56 51) 60143, (AST-Verkehr).
Ausgangspunkt:	NaturFreundehaus Haus Meinhard



Arbeitsgruppe Kulturweg, Auskunft:
Walter Wedekind, Tel.: 05602/3339, oder
E-Mail: wedekind.heli@t-online.de



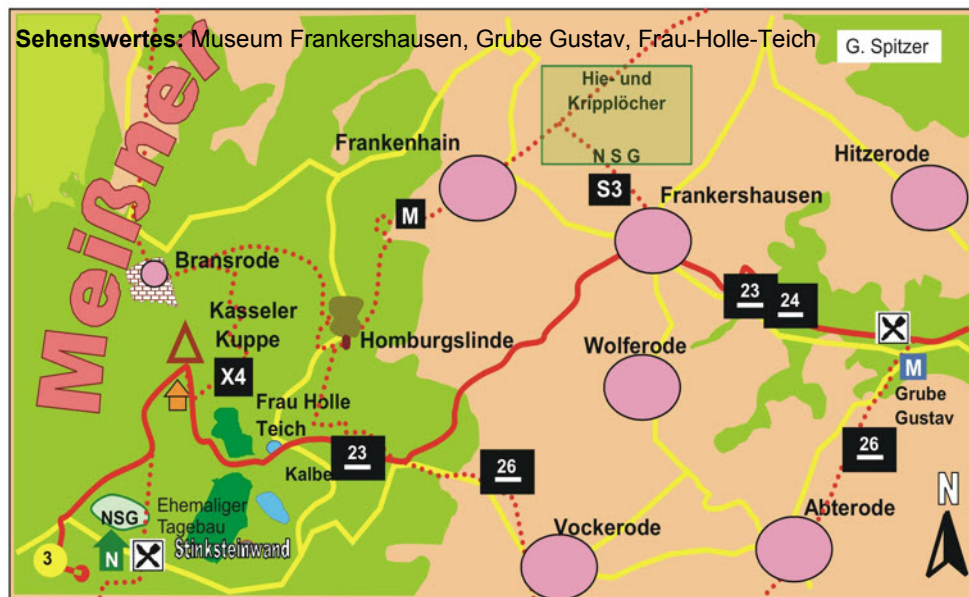
NaturFreunde Bezirksverband Kassel



Vom NaturFreundehaus führt uns der Wanderweg zurück nach **Neuerode**. Ein kleiner Rundgang durch den idyllisch gelegenen, von einem großen Waldgebiet umgebenen Ort, mit seinen sehr gepflegten Fachwerkhäusern und der alten, 1345 erbauten Kirche, lohnt sich. Neuerode wurde bereits 930 urkundlich erwähnt. In letzter Zeit hat es sich zu einer attraktiven Wohngemeinde entwickelt. Der Wanderweg geht entlang der Landstraße in Richtung **Hitzelrode**, vorbei am Friedhof bis zum **Schambachbrunnen**. Rechts geht es über einen gut ausgebauten Fahrweg durch das **Schambachtal** (ohne Markierung) nach **Jestaedt**. Noch vor dem Ort lädt uns der schöne Rastplatz „**Meißnerblick**“ zum Verweilen ein. Nach der Rast führt uns der Wanderweg etwa 100 m nach links in Richtung **Jestaedt**, wo wir auf den **Werratal-Radweg** bzw. den Wanderweg EH (Eschwege - Alsbungen) stoßen. Dieser Weg verläuft durch den Ort Jestaedt und weiter entlang der Werra durch ein Naturschutzgebiet mit gewaltigen Kalkstein-Abbrüchen und geht unterhalb der **Burg Fürstenstein** entlang der **Werra** nach **Alsbungen**.

Jestaedt wurde schon 876 erstmals urkundlich erwähnt. Der „**Jestaedter Weinberg**“ ist wegen seiner seltenen Flora bei Botanikern sehr bekannt. Der Gutshof ist ein alter Herrnsitz derer von Eschwege, als Erben derer von Boyneburg. Die **Burg Fürstenstein** bei **Alsbungen** erhebt sich auf einer schroffen Kalkklippe über der Werra. Vermutlich von den Grafen von Bilstein

erbaut, 1327 an Hessen gefallen, seit 1596 im Besitz der Diede zum Fürstenstein. Er ist heute noch im Privatbesitz und kann nur am Himmelfahrtstag besichtigt werden. Vor **Alsbungen** trifft unser Wanderweg EH auf den Weg 23/24, der über die Werra nach **Alsbungen** und durch die Unterführung unter der B 27 in das Höllental führt. Das Flüsschen **Berka**, das am Meißner entspringt, hat wohl zur Entstehung dieses romantischen Tals erheblich



beitragen. Von seinen steilen Hängen, über die der Wanderweg 23 führt, bieten sich immer wieder herrliche Ausblicke über das **Werratal** nach **Eschwege** und der **Burg Fürstenstein** zur „**Hessischen Schweiz**“ mit ihren markanten **Kalkfelsen** „**Wolfstisch**“, „**Pferdeloch**“ und „**Salzfrau**“. Besonders eindrucksvoll ist der Blick von der Ruine Bilstein (285 m) in das Höllental und das **Meißner-Vorland** mit dem **Meißner** im Hintergrund. Am Fuß des Bilsteins lädt das Gasthaus „**Frau Holle**“ zur Rast ein.

Viele Sagen ranken sich um den **Bilstein**. So soll der letzte Graf von Feinden belagert worden sein, um die er sich aber wenig kümmerte, da seine Burg als uneinnehmbar galt. Erst als durch Verrat der geheime Gang zur Mühle am Fuß des Burgberges dem Feind bekannt wurde und er keine Lebensmittel mehr hatte, spannte er die wildesten Pferde vor seinen Wagen, den er mit wertvollen Gütern, sowie mit Weib und Kind beladen hatte, und raste die Klippen hinab. Der Sage nach soll er diesen Sturz überlebt und eines natürlichen Todes gestorben sein.

Etwa 700 m vom Gasthaus entfernt, vorbei am **Forsthaus Schmelzhütte** (ein Abstecher wird dringend empfohlen!) liegt das **Besucherbergwerk** „**Grube Gustav**“ an unserem Weg. Einen Besuch sollte man sich nicht entgehen lassen.